



HESSISCHER LANDTAG

26. 10. 2020

Kleine Anfrage

Tobias Eckert (SPD) vom 02.09.2020

Auswahl des Standorts des Finanzamts in Limburg

und

Antwort

Minister der Finanzen

Vorbemerkung Fragesteller:

Bereits im November 2018 hat der Fragesteller in der Kleinen Anfrage Drucks. 19/6829 thematisiert, dass die Landesregierung plant die bestehenden Standorte des Finanzamtes Limburg-Weilburg aufzugeben und in einem neuen Standort in Limburg zusammen zu führen. Kürzlich berichtete die Presse im Kreis Limburg-Weilburg über das Bauvorhaben „Gemini Plaza“ in Limburg an der B8 zwischen Brückenvorstadt und Staffel. Dort soll ein Geschäftszentrum mit Wohnungen, Büros, Handel und Gewerbe in zwei mehrgeschossigen Gebäuden errichtet werden und in einem der Objekte könne das Finanzamt Limburg-Weilburg als neuer Mieter einziehen.

Vorbemerkung Minister der Finanzen:

Durch die seit 2017 laufenden Strukturmaßnahmen in der Hessischen Steuerverwaltung (SMART) wird konsequent das Ziel verfolgt, die Steuerverwaltung noch effektiver und effizienter aufzustellen. Durch die Bündelung von Kompetenzen wird die steuerfachliche Schlagkraft erhöht und dauerhaft sichergestellt, dass die Steuerverwaltung ihrer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe gerecht werden kann.

Die Umsetzung der SMART-Maßnahmenpakete wird zugleich genutzt, um die Bürorunterbringung an zahlreichen Standorten moderner zu gestalten. Dadurch wird die Arbeitgeberattraktivität erhöht und die Arbeitsfähigkeit verbessert. Hierdurch können passgenaue Antworten auf die Herausforderungen durch den demografischen Wandel und die Digitalisierung gegeben werden.

Dies gilt in besonderem Maße für das Finanzamt Limburg-Weilburg. Dementsprechend ist es folgerichtig, dass die Zusammenführung des bisherigen Hauptsitzes des Finanzamts, seiner Nebenstelle, der bisherigen Verwaltungsstelle des Finanzamtes Limburg-Weilburg in Weilburg sowie des Hessen-Büros in einer Liegenschaft Teil der Strukturmaßnahmen ist.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die auf die aktuellen Entwicklungen und die Presseberichterstattung zurückgehenden Fragen der Kleinen Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Ist es zutreffend, dass das Finanzamt Limburg-Weilburg als Mieter am Standort des Bauvorhabens „Gemini Plaza“ in Limburg zusammengeführt werden soll?
- Falls ja, wann und auf welcher Grundlage wurde die Entscheidung getroffen?
 - Falls nein, steht eine Entscheidung über den Standort noch aus oder wurde diese zu Gunsten welches anderen Standortes getroffen bzw. bis wann soll diese auf welcher Grundlage oder für welchen Standort getroffen werden?

Die Möglichkeit, das Finanzamt Limburg-Weilburg am Standort des Bauvorhabens „Gemini Plaza“ in Limburg zusammen zu führen, wird zurzeit als eine von mehreren Alternativen geprüft.

Die Entscheidung soll bis Anfang des Jahres 2021 getroffen werden. Grundlage für die Entscheidung ist die Erfüllung der Nutzerbedarfe durch die jeweiligen Angebote und die Wirtschaftlichkeit der Neuunterbringung.

- Frage 2. Wie beurteilt sie die Verkehrsanbindung des Standortes „Gemini Plaza“ in Limburg an den öffentlichen Personennahverkehr und die möglichen Verbindungen in den Rhein-Main-Ballungsraum und in das Zentrum von Limburg?

Frage 3. Welches Ergebnis liefert ein Reisezeitvergleich von Individualverkehr und ÖPNV vom künftigen Standort des Finanzamtes in Limburg in den Rhein-Main-Ballungsraum und umgekehrt, sowie in das Zentrum von Limburg und umgekehrt an Werktagen?

Die Fragen 2 und 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Verkehrsanbindung möglicher zukünftiger Standorte wird in die Entscheidungsfindung mit einfließen.

Frage 4. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im neuen Finanzamt Limburg tätig sein und wie viele Parkplätze für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kunden werden am künftigen Standort zur Verfügung stehen?

Frage 5. Mit welchem prozentualen Nutzungsanteil des ÖPNV bei den Arbeitswegen und dienstlichen Reisen rechnet sie am neuen Standort des Finanzamtes Limburg durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Die Fragen 4 und 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Nach Abschluss der Strukturreform werden gut 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am neuen Standort des Finanzamtes Limburg-Weilburg tätig sein. Dazu zählen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Angebot wahrnehmen, zeitweise im Hessen-Büro zu arbeiten. Derzeit sind zwischen 150 und 200 Parkplätze vorgesehen. Die genaue Anzahl der Parkplätze folgt unter anderem aus dem Ausbaugrad des ÖPNV im Landkreis Limburg-Weilburg.

Frage 6. Welche Vorteile und/oder Nachteile bietet der künftige Standort des Finanzamtes in Limburg aus ihrer Sicht verglichen mit einem neuen Standort in Weilburg?

Die Beantwortung dieser Frage erfolgte ausführlich im Rahmen der Beantwortung der Kleinen Anfrage 19/6829, insoweit wird auf diese verwiesen.

Frage 7. Welche möglichen weiteren Standorte für eine Zusammenlegung des Finanzamtes in Limburg und Weilburg standen zur Auswahl?

Im Rahmen der in 2020 durchgeführten Marktabfrage für den Standort Limburg sind insgesamt neun Flächenangebote eingegangen. Die Angebote sind nicht zuletzt wegen der noch laufenden Gespräche nicht zur Veröffentlichung bestimmt.

Frage 8. Mit welchen Kosten rechnet sie für die Herstellung und den Betrieb des neuen Finanzamtes am künftigen Standort?

Die Kosten für die dargestellte Zusammenführung des Finanzamtes Limburg-Weilburg sowie des Hessen-Büros Limburg an der Lahn können derzeit noch nicht endgültig beziffert werden. Bisher wurde für die Neuunterbringung des Finanzamtes Limburg-Weilburg vom Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen eine Verpflichtungsermächtigung für die voraussichtlichen Mietzahlungen über eine Laufzeit von 15 Jahren in Höhe von 16.700.000 € im Haushalt angemeldet. Die Gesamtbetrachtung ist jedoch wesentlich von der abschließenden Ausgestaltung der Umsetzung und auch von der Frage abhängig, welcher Erlös beispielsweise für die bisherige landeseigene Liegenschaft in Limburg erzielt werden kann und welche Nachnutzung für die Liegenschaft in Weilburg gefunden wird.

Wiesbaden, 19. Oktober 2020

Michael Boddenberg